

Von der Stimm.

Aon andern zusag. Item / Mach auß Myrrha vnd Federweiß / jedes gleich / ein puluer. O der / Misch breiten Alon in Essig / vñ schwenck den Mund mit.

Item gebrannt Hirschhorn / Samen oder Blü vñ Tamarisc / Cyperwurcz / Rosen / Spica nardi / jedes .i. 3. Salz .j. 3. mach ein puluer / vñ reib die Sen mit. Myrrha in Wein gesort / vñ die Sen damit gewaschen / festiger die Sen gewaltiglich / trücknet auch die vbrige feuchtigkeit derselbigen. Rewe Mastix / vñ befreich die Zambüchter damit / sampt den Sen / es macht sie schön vñ stark.

Wie oft vermeldet / sol man die Sen sauber halten / daß keine Speise darinn ersticke / nicht mit Eisen / sonder Federkile / sonderlich wird das Holz Lenticus / darauß Mastix fleußt / zum Zambücher gelobt. Vñ laß dir in gedent seyn / sie allwegen nach dem Essen zu waschen.

Von der Stimm.

Cap. 14.

In das letzte stück / so den Mund / vñ diesen ersten Theil vnser Arzneybuchs / betrifft / haben wir hievorn im anfang des dreyzehenden Capitels die Stimm verordnet. Diese ist eigentlich zu reden / allein in denen lebendigen dingen / so Lungen haben. Den ob sich wol etliche Fische / Hühner / vñ andre Thierlein / merken lassen / als haben sie Stimm / so ist doch solchs vil mehr ein rauschen / denn warhafftige Stimm / die auß der Brust entsethet. Weiter / so ist auch diese Stimm durch auß in Weiblichem Geschlecht / die einige zu außgenommen / von der natur kleiner denn in dem Männlichen erschaffen. Aber in diesem ist vnser farnemmens nicht weylers leuffers außzuschweiffen / sonder allein von der Menschlichen zu reden.

Hierin wirstu erstlich vnter allen lebendigen dingen hant etwas finden / daß sich vilfaltiger verendert / Den fah die an von Kindtlichem alter / bis in das letzte / zwischen Mann vñ Weib / Frauen / Jungfrauen / zu betrachten / so wirstu finden / wie gesagt ist. Vñ vnter andern wundern hastu auch dis zu merken / daß diese junge Kinder / so zeitlich an fah zu schweigen / desto langsamer gehn lehren. Nit weniger / daß du dieselbige Stimm eigentlich vñ verstandlich / wenn sie schon eingeschlossen ist / vernimst / Als zu einem Exempel / Streck ein lang Vogelhor vber eine ganze Gassen einẽ andern zum Ohr / rede darinn / was / vñ wie gemacht du wilt / so vernimst er deutlich vñ verstandlich alle wort. Zu diesem hat sie nicht weniger vñ vnterscheid im Gehör / denn das Angesicht erkennt auß / Denn das ist gewiß / wenn du einen Menschen hörst reden / vñ schon nit siehest / doch durch diese Stimm so gewiß bist / wer

er sey / als wenn er dir vor augen stünde. Des gleichen macht sie so grosse vñ unterschiedlicheit der wörter / namen / in so mancherley Sprachen der ganzen Welt. Sie erweckt mit irem abkürzen / erlengern / erhöhen / ernidren / mildern vñ erharten / so wunderbarliche lieblichkeit / der hin vñ wider fallenden Musica / Vñ / das alles vbertrifft / ist sie die einigekraft / damit wir das farnemmens vnserer Gemüter vñ willens andre eigentlich mögen verstendigen / welchs einige stück vnser Stimm vñ der vñ vernünftigen Thieren vnterscheidet.

Von verfallen der Sprach vñ Stimm / die sich außschweren Krankheiten zu tragen / ist hie nicht die rede / Aber hie vornen im anfang des dreyzehenden Capitels / vñ darnach etwas / geschrieben.

Wir wollen hie von diesem reden / was die Stimm schwache vñ vermindere / als der heyserin vñ jres gleichens. Doch auch in kurtz etwas von verfallen der Stimm / so auß fließen / vñ andern sachen kompt / melden.

Verfallt nun die Stimm auß kalter vrsach / trink .j. q. gestossene Cubebe / in .j. vñ gesortnem Indianischen Holzwasser / wenn du schlaffen gehst. Der gemeine Mann helt für ein köstlich vñ bewert stück Zusenblätter / das ist Zäpfenkraut / vber nacht in Wein gelegt / vñ darab getruncken.

Insonderheit werden die Veteckelten / Diaireos / gelobt / daß sie die verlorne Stimm widerumb erholen / die werden also bereit:

Item Veteckelwurcz .i. lot / Polat / Ipsen / Sassaholz / jedes .j. q. Dragat / Bitter Mandel / Pignole / Simettrölen / Imber / Pfeffer / jedes .i. q. Feigen / Datteln / Weinberlen / jedes .j. 3. Rosen Stryar in .j. 3. Zucker allwege auff .i. vñ / puluers .i. vñ .j. 3. zerschneid die fruchten ganz klein / das ander zerstoß / mach Zeltel oder ein Latwergen drauß. Diese werden in den Apoteken Diaireos Solomonis genant.

Die andere: Item Veteckelwurcz .i. lot / Zucker Candi / der obstehenden Species / on den zu .i. 3. / jedes .j. lot / Zucker .i. vñ / den siede ab mit Ipsenwasser / vñ mach Zeltel drauß / beide nützen auch dem Husten auß kalten flößen / vñ hart athmenden.

Von der Heyserin. §. 2.

Diese Heyserin entsteht gleichwol auß mancherley vrsach / farnemlich aber auß verlegenden scharpffen materi / so vom Haupt auß die Lufftröhre der Kelen sincke / diese örter außdörret / darvon weit leuffer im gebrechen des Hals zu melden seyn wird. Hie sol vñ allein dis gnug seyn / was zu gedachter Heyserin / räuch in des Hals vñ der Kelen / taugenlich ist / zu verzeichnen. Darzu ist der Zucker Candi fast gut / offit im Mund zu haben / Des gleichen das Confect Diatragacanthum / deren werden zweyerley / kalter vñ warmer natur / wie folget / gemacht.

N

Kälte.

A

Kälte.

Im weissen Dragant 1. vng. / Güm Arabica / 5 q. / Raffimel 3. lot. / Süßholz / außgeschellte Melon / Kürbis / Cucumer / Erdapffelsamen / jedes 1. q. / Campher 5. G. / Zucker Pentid 3. lot. / machs zu puluer / wiltu Seltlin haben / nim dessen 1. vng. / guten Zucker 12. vng. / den sie de ab mit Vielwasser / wies sein sol. Diß Coſect ist auch dienlich für alle gebrechen der Lungen vnd Brust / so auß hitz vnd trüchnen seind / sonderlich der schwindſüchtigen / entpreist allem trüchnen Husten / harter vnd trüchner Stungen vnd Reien / lang im Mund gehalten / vnd die Krafft darauß gezogen.

Ditrageacanthum calidum.

Warmes.

B

Im Dragant / Ispen / jedes 2. vng. / Pignole / süß Mandel / geseubert / Leinſamen / jedes 3. q. / Foenum graecum / Simmerölen / jedes 3. lot. / Süßholz / sein schwarzen safft / Imber / jedes 1. q. / mach ein puluer vnd Coſect / wie obsteht. Diß taugt auch denen / die ein kalten schleimigen zehen Husten haben / nichts außwerffen mögen / den Reichenden / Kurzen arhem / Lungenſüchtige / Schwindſüchtigen / vnd Hyterspeyenden.

Nim die frächten Iuiuba, die sie de wol in zimlichem Wasser / darein weich die Rörnen auß der Baumwolle / vnd halt die lang im Mund / die seind wunderbarlich in aller heysferin vnd reuch in des Hals / denselbigen behälfflich zu seyn.

Vnter den bewärtesten stücken zu diesem seind die erst beschribnen Vielzeltlen / sonderlich wirt befohlen / wo man wil schlaffen gehē / der Seltlin 1. Lot in süßem Wein erschleiffen lassen / vnd 3. 3. Saffran darzu mischen / von welchem man schreibt / daß offte gar veraltete heysferin sey gewender worden.

Ein gut Trand: Nimm vier kleine Maß Wasser / ein viertel solcher maß Honig / 6. Sei-

gen / 1. vng. Weinberlen / 3. lot Süßholz / zerschnitten / laß ein maß eynsieden / verfeime es fleißig / darvon trinck morgens nüchtern ein guten trand / vnd warm. Mische auch den Wein mit. Diß trand taugt auch dem Hustē. So taugt Rosenhonig in sonderheit aller trüchener der Reien vnd Stungen / welche die heysferin verursacht / denn es seuchret vnd miltet. Das thut auch frisch süß Mandelöl / Vielſyrup / eyngemachte Amarellen / Meth oder Honigwasser / welches sarnemlich alle reuch in der Reien miltet. Desgleichen der Rosenzucker. Ist den ein kalter Fluß / so taugt der Fenchelsamen / er sey frisch / dürt oder vberzuckert / genossen: Vnd noch gewaltiger / dem vberzuckert Rümich / Rümich vnd Mandel. Was auch hernach im andern Theil von der Husten beschriben wirt / taugt fast alles hies her.

Ein gute Stim zu machen. §. 3.

Es werden Zwifel vnd Knobloch geessen / also der Ispenwein gertunck / gepressen / daß sie ein helle stim machē. V Also auch die andre Vielzeltlen / Diareos Nicolai genant.

Man lobt auch folgende Latwergen als nützlich: Nim Rösamen / Ispen / Alantwurz / Zuckartich / Schwerelwurz / Andorn / jedes 1. Lot / Enis / Fenchel / Ammei / Cubebe / Holzwurz / jedes 1. q. / Oxymel compositu / Syr. de Prasio / jedes 3. vng. / Zucker Pentid 3. q. / Pignole / die zwentag in gesortne Wein geweicht haben 4. vng. / Saffran 1. q. / geleutert Honig wies seyn sol ab gesorten 12. vng. / vermischs zu einer Latwerg. Von dieser nim morgens frū 1. Lot / in 2. vng. Wasser / darinn Tesselwurz / vil oder wenig / nach dem die heysferin groß oder klein ist / gesortt seye. Ist dir angenehm / so nim den halben theil morgens / den andern zu abends / etwas gezuckert. Das mag man auch in aller reuch in vñ heysferin der Reien brauchen / das Wasser nach dem die vrsach ist / verendern.

Vnd hiemit wollen wir vnsern ersten Theil beschließen.

Der

